

Stiftskirche Kaufungen

Die Stiftskirche ist das bedeutendste spätgotische Bauwerk Nordhessens. Die Klosterkirche wurde 1017 von Kaiserin Kunigunde, Gemahlin Kaiser Heinrich II., gestiftet. Die Heiligsprechung des Herrscherpaares fand im zwölften Jahrhundert statt. Im Jahr 1527 erfolgte die Klosterauflösung und 1532 die Übertragung an die Althessische Ritterschaft. Der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkaufungen dient die Stiftskirche als Gemeindekirche.

Wo können Sie sich weiter informieren?

Ev. Kirchengemeinde Oberkaufungen
Pfarrer Bernd Hartmann
Zur Schönen Aussicht 6, 34260 Kaufungen
Tel: 05605-927041
Bernhard.Hartmann@ekkw.de

Bezirkskantoren
Juliane Baumann-Kremzow
Martin Baumann
Schulstraße 22, 34260 Kaufungen
Tel: 05605-923982
Juliane.Baumann-Kremzow@ekkw.de
Martin.Baumann@ekkw.de

Förderverein Stiftskirche Kaufungen e.V.
Dekanin Carmen Jelinek
Zur Schönen Aussicht 6, 34260 Kaufungen
Tel: 05605-6600
Carmen.Jelinek@ekkw.de

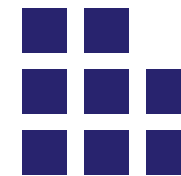
Spendenkonto

Förderverein Stiftskirche Kaufungen e.V.
Kasseler Sparkasse
IBAN: DE10 52050353 000 1197226
BIC: HELADEF1KAS
Verwendungszweck: Restaurierung Wilhelm-Orgel

Eine Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden, bitte geben Sie hierfür bei der Überweisung Ihre vollständige Anschrift an.

www.wilhelm-orgel-kaufungen.de

Stand: 24-2014, Änderungen und Irrtum vorbehalten
Texte: Martin Baumann, Bernd Hartmann
Fotos: Thomas Meth, Grafik: Lukas Dziamski
Impressum: Ev. Kirchengemeinde Oberkaufungen



Restaurierung der Wilhelm-Orgel

Mit Ihrer Hilfe wird sie wieder erklingen

Höhepunkt der Sanierungsarbeiten

Bald soll sie wieder erklingen, die von Georg Peter Wilhelm gebaute Orgel auf der Kaiserempore. Die Restaurierung des unter Denkmalschutz stehenden Instruments ist in die Sanierung der als nationales Kulturgut eingestuften Stiftskirche Kaufungen eingebettet und soll den Abschluss der Arbeiten an dem fast 1000 Jahre alten Gotteshaus bilden. Nach dem Wiedereinbau ist die Orgel für zukünftige Generationen gerettet und alle können sich auf ein besonderes Klangerlebnis freuen.



Kulturhistorische Bedeutung

Repräsentative Instrumente aus der Übergangszeit vom 18. zum 19. Jahrhundert sind in Nordhessen kaum noch zu finden. An den wenigen Orten, wo sie ganz oder größtenteils erhalten sind, müssen sie für die Zukunft bewahrt werden.

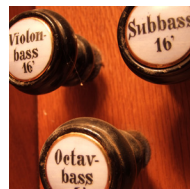
Das Werk wurde 1802 von Georg Peter Wilhelm erbaut. Der im Jahre 1733 als Sohn eines Müllers in Weißenbach am Hohen Meißner geborene Wilhelm erlernte den Orgelbau bei Hermann Peter Dibelius in Kassel und hatte im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts die privilegierte Position des Hoforgelbauers am Kasseler Hof inne. Wilhelm verstarb 1806 in Kassel.



Die bedeutendsten Instrumente aus seiner Werkstatt sind mit Ausnahme der Oberkaufunger Orgel in der Zwischenzeit entweder verlorengegangen oder so stark verändert, dass ihre ursprüngliche künstlerische Intention nicht mehr oder kaum mehr zu erkennen ist. Bemerkenswert ist, dass die Kaufunger Wilhelm-Orgel noch ein beträchtliches Maß an Originalsubstanz in sich birgt, beispielsweise die drei großen Keilbälge, Teile der Spiel- sowie Registermechanik als auch das nahezu vollständige Pfeifenwerk und die Zungenregister.

Die Wilhelm-Orgel ist mit ihren 21 Registern auf zwei Manualen und Pedal für den damaligen Orgelbau in Nordhessen ungewöhnlich groß - damit aber auch der Bedeutung und der räumlichen Ausdehnung der Stiftskirche gegenüber angemessen dimensioniert. Mit ihrer Klangvielfalt, die sich aus der Registerzusammenstellung ergibt, steht sie für die Stilwende vom Spätbarock zur Klassik bis hin zur Frühromantik und gibt somit Auskunft über das künstlerische Denken und Handeln dieser Zeit.

Zeitlicher Ablauf



Nachdem die Orgel im Jahr 1974 verstummte und stattdessen die im selben Jahr gefertigte moderne Noeske-Orgel fortan zur musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten und Konzerten beitrug, entdeckten Orgelgutachter die kulturhistorische Bedeutung der Wilhelm-Orgel. Die Expertenkommission empfahl im Jahr 2005 eine Restaurierung der Orgel nach strengen denkmalpflegerischen Kriterien.



Damit auf der Kaiserempore ohne Schaden für das Instrument gearbeitet werden kann, sollen sämtliche Orgelpfeifen und weitere Teile der Wilhelm-Orgel im Juni 2014 ausgebaut und zwischengelagert werden.

Die eigentliche Restaurierung ist für die Jahre 2017/18 terminiert und wird voraussichtlich 420.000 € kosten. Nach Meinung der Sachverständigen stellt die Wilhelm-Orgel ein besonderes Kleinod dar, dessen Restaurierung eines der wichtigsten Projekte in der Orgellandschaft Nordhessen ist.

Restauratoren

Die Orgelbaufirma Jehmlich aus Dresden besteht seit 1808 und wird in sechster Generation in Familienhand geführt. Sie hat sich einen hervorragenden Ruf bei Restaurierungen wertvoller alter Orgeln erarbeitet. Zu nennen sind u.a. die Silbermann-Orgeln in Sachsen oder die ebenfalls von Wilhelm erbaute Wasserorgel im als Weltkulturerbe anerkannten Bergpark Wilhelmshöhe. Informationen zu der namhaften Firma finden Sie unter www.Jehmlich-Organbau.de

Warum wird Ihre Spende benötigt?

Zwei bedeutende Orgeln in einer Kirche - das fordert heraus. Wir wollen uns dieser Herausforderung stellen und unserer Verantwortung für die historisch wertvolle Wilhelm-Orgel nachkommen. Das kostet Zeit, es erfordert Engagement - und auch finanzielle Mittel. Uns motiviert die Vorfreude auf das, was am Ende stehen wird: ein besonderes Musikerlebnis - und das Wissen, dieses Instrument für die Nachwelt erhalten zu haben. Dafür setzen wir uns ein. Darum bitten wir auch um Ihre Spende!



Wie können Sie die Restaurierung unterstützen?

Helfen Sie mit, die Wilhelm-Orgel aus ihrem Dornröschen-Schlaf zu wecken! Reichen Sie sich ein in eine über zehn Jahrhunderte dauernde Geschichte der Kirche. Geldspenden und Pfeifenpatenschaften sowie der Kauf der in der Stiftskirche aufgenommenen Orgelmusik-CD helfen die Restaurierung voranzubringen.

Alle Spender werden zu einem niveauvollen Orgelevent eingeladen und Pfeifenpaten erhalten eine Urkunde.

Gerne können Sie sich persönlich engagieren und bei Veranstaltungen unterstützen oder Spendensammler werden.

Helfende Hände werden immer benötigt - sprechen Sie uns an.

Stiftung Kirchnerhaltungsfonds - Ihre Spende wird verdoppelt...

Zu den Schätzen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck gehören ihre Kirchengebäude. Sie zu erhalten ist Verpflichtung der Landeskirche und ihrer Kirchengemeinden. Ziel der Stiftung Kirchnerhaltungsfonds ist es, einen finanziellen Grundstock zu schaffen, aus dessen Erträgen die Bauunterhaltung denkmalgeschützter kirchlicher Gebäude und ihrer Ausstattungstücke gefördert werden kann. Die Renovierungsmaßnahme der Wilhelm-Orgel in der Stiftskirche Kaufungen wurde als Förderschwerpunkt 2014 anerkannt.

Jeder Euro, der bis Anfang November 2014 gesammelt wird, wird durch die Fördermittel des Fonds verdoppelt!

Schirmherrschaft Hessischer Ministerpräsident Volker Bouffier



Die Orgelmusik, die einen Kirchenraum erfüllt, begleitet die Menschen, die der gemeinsame Glaube verbindet, und bietet ihnen eine Heimat. Was wäre ein Gottesdienst ohne den vertrauten Klang einer Orgel? Manche Instrumente - darunter die Wilhelm-Orgel in der Stiftskirche Kaufungen - berühren über die Jahrhunderte hinweg mit ihrer Musik. Gerne habe ich die Schirmherrschaft über die Sanierung der Wilhelm-Orgel übernommen. Mein herzlicher Dank gilt allen, die dazu beitragen, dass dieses kulturhistorisch wichtige Projekt verwirklicht werden kann.

Volker Bouffier

